

Sekretärs für Propaganda, Kultur und Erziehung der Kreisleitung Cottbus, gegenüber den Lehrern ist bereits im Organ des ZK „Neues Deutschland“ berichtet worden.

Im Kreis Freiberg erklärten sich die Lehrer einer Schule mit den Schülern bereit, nach dem Unterricht bei der Kartoffelernte zu helfen. An dem Einsatz nahmen auch Lehrerinnen teil, die kleine Kinder haben. Sie beabsichtigten, gegen 16 Uhr mit der Arbeit aufzuhören, um ihre Kinder aus dem Kindergarten abzuholen. Ein Instrukteur der Kreisleitung, der bei dem Einsatz dabei war, verlangte in grobem Ton von den Lehrerinnen, sie sollten bis zum Einbruch der Dunkelheit arbeiten. Er verstieg sich sogar dazu, den Lehrerinnen mit disziplinarischer Bestrafung (wozu eigentlich? Für ihren freiwilligen Einsatz?) durch den Kreisschulrat zu drohen.

Da sollen — nach dem „Sprachschatz“ einiger Funktionäre — in Pößneck Lehrer „zusammengenhauen“ werden, wenn sie sich in den politischen Grundfragen noch nicht genügend zurechtfinden.

Das sind zwar Einzelfälle. Aber über sie muß in aller Offenheit gesprochen werden, weil die betreffenden Funktionäre gegen die Parteibeschlüsse verstoßen, gegen die Partei Politik handeln, die zutiefst auf die Kraft und das Vertrauen der Massen orientiert ist.

Über die Folgen eines solchen Verhaltens sagte Genosse Ulbricht: „Wieviel Sympathien, gute Vorschläge und ehrliche Bereitwilligkeit gehen dabei verloren, wenn man die

Menschen so behandelt, wenn man sie verärgert, ihre Gefühle verletzt, sie kränkt!“ Und wieviel Vertrauen zu unseren Genossen, zu unserer Partei geht verloren! Vertrauen, das uns in steigendem Maße parteilose und andere, demokratischen Parteien angehörende Lehrer entgegenbringen.

Wo liegen nun die Ursachen eines derartigen Verhaltens? Eine der Ursachen liegt in einem mangelnden Bildungsniveau. Bereits auf dem 4. Plenum wies Genosse Walter Ulbricht darauf hin: „Es erweist sich, daß das Bildungsniveau vieler Parteifunktionäre und oft auch ihr fachliches Können nicht den neuen Aufgaben entsprechen.“ Neue Aufgaben meistern, wie sie besonders das 4. Plenum auf dem Gebiet der Volksbildung stellte, erfordert mehr Wissen, stärkere Überzeugungskraft, beispielgebendes Vorgehen — kurz eine höhere Bildung.



*Die junge Fachlehrerin für Biologie, Waltraut Falley, (links) beim Unterricht in der Klasse 8a der 5. Tagesheim-Oberschule Berlin-Prenzlauer Berg; sie leitet gleichzeitig den Unterricht in der landwirtschaftlichen Produktion und den schuleigenen Garten*